

# blatt

# Noten

*In dieser Ausgabe:*

**Mitgliederversammlung 2006**

**Der neue Chorleiter**

**Matinee im Pavillon**

**Chorfahrt in den Harz**

**Renovierung im Pavillon**

**Zehn Ratschläge für Chorsänger**

**Kirchenkonzert 2005**

Gemischter Chor Cäcilia



1888 Trier-Zewen e.V.

# **Einladung**

## **zur Mitgliederversammlung**

Mittwoch, 04. Januar 2006 um 19.30 Uhr  
im Pavillon, Fröbelstraße in Zewen

### **Agenda**

- Top 1 – Begrüßung
- Top 2 – Geschäftsbericht
- Top 3 – Bericht des musikalischen Leiters
- Top 4 – Kassenbericht
- Top 5 – Bericht der Kassenprüfer
- Top 6 – Entlastung des Vorstandes
- Top 7 – Anträge
- Top 8 – Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 27. Dezember 2005 schriftlich und begründet in der Geschäftsstelle (Helmut Mertesdorf, Turmstr. 9, 54294 Trier) einzureichen.

### **Der Vorstand**

gez. Bernhard Schweisel, 1. Vorsitzender

## Markus Thome, ein Chorleiter stellt sich vor

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
liebe Freunde und Förderer des Gemischten Chores Caecilia Trier-Zewen,  
seit September bin ich nun Ihr neuer Chorleiter.

Ich freue mich, dass ich, nach Herrn Josef Deutsch, der heute noch aktiver Sänger ist, und meinem Vorgänger, Herrn Jochen Schaaf der dritte Chorleiter dieses nunmehr traditionsreichen gemischten Chores bin.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei allen Sängerinnen und Sängern für die freundliche Aufnahme in die Gemeinschaft. Es wird bestimmt noch eine gewisse Zeit dauern bis ich alle von Ihnen persönlich kennen gelernt habe.



Für alle "Nicht-Sänger" stelle ich mich noch einmal kurz vor:

Meine Name ist Markus Thome, geboren in Trier. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von vier und einem Jahr.

Im Alter von vier Jahren erhielt ich Unterricht in Musikalischer Früherziehung und bis zum elften Lebensjahr Unterricht in E-Orgel. Dann folgte Orgelunterricht bei Herrn Kantor Karl-Ludwig Kreutz und Herrn Kirchenmusikdirektor

Ekkehard Schneck. In dieser Zeit war ich mehrfach Preisträger bei "Jugend musiziert".

Von 1995 bis 1999 studierte ich kath. Kirchenmusik an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken (Orgel

bei Prof. Andreas Rothkopf und Prof. Wolfgang Rübsam; Chorleitung bei Prof. Andreas Göpfert) und schloss dieses Studium mit dem Diplom ab.

Seit 2000 bin ich Dekanatskantor für das Dekanat Bernkastel mit Dienstsitz in Morbach.

Abschließend bleibt mir, uns eine frohe Singgemeinschaft und eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft zu wünschen.

Es grüßt Sie alle herzlich

Markus Thome

## **Termine**

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 07.12.2005, 17:00 Uhr | Darbietung von weihnachtlichen Liedern bei der Weihnachtsfeier des VDK Trier-Zewen Pfarrheim St. Martinus Trier-Zewen |
| 24.12.2005, 14:30 Uhr | Weihnachtskonzert, Böhmerkloster Trier  |
| 04.01.2006, 19:30 Uhr | Mitgliederversammlung, Pavillon Zewen   |
| 12.02.2006, 10:00 Uhr | Mitgestaltung des Festgottesdienstes zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins Pfarrkirche St. Martinus Trier-Zewen  |

## **Der Gemischte Chor im internet**

Seit Februar 2005 ist der Gemischte Chor auch im internet vertreten. Unter der Adresse: <http://www.gemischter-chor-zewen.de.nr> können Sie so einiges an Informationen über den Chor nachlesen. Besuchen Sie doch einmal diese Seite, und tragen etwas ins Gästebuch ein, wir freuen uns über jede Resonanz.

Auch Anregungen zur inhaltlichen Ergänzung sind willkommen.

## Matinee im Pavillon

Am 26.6.2005 ehrten wir im Rahmen einer Matinee im Pavillon in Zewen aktive und inaktive Mitglieder, die dem Gemischten Chor schon seit 25, 40 und sogar 50 Jahren angehören.

Diese langjährige Zugehörigkeit ist ein Beweis für die Akzeptanz unseres Chores im Raum Trier, aber auch für das Interesse am Chorgesang überhaupt. Geehrt wurden

für **25 Jahre Mitgliedschaft:**

Irma Bach	Helmut Grünhäuser	Werner Huwer
Dietmar Jaekel	Eckart Jullien	Heribert Kröger
Klaus-Peter Müller	Gerlinde Nestelberger	Elke Schmidt-Jacobi
Petra Schumann	Bernhard Schweisel	Leo Swietlik
Angelika Welter	Jürgen Welter	Franz Zimmer

für **40 Jahre Mitgliedschaft:** Rosi Plein

für **50 Jahre Mitgliedschaft:** Johann Horsch

Außerdem ehrte Herr Kurt Müller vom Sängerkreis Trier-Stadt Gabi Greim, Bernhard Schweisel und Helmut Mertesdorf

für **25 Jahre aktives Singen**. Ihnen wurde die silberne Ehrennadel des deutschen Chorverbandes (ehem. Deutscher Sängerbund) verliehen.

Ich bedanke mich noch einmal bei den o.g. Mitgliedern für ihre langjährige Verbundenheit mit unserem Chor.

Bei dieser Matinee verabschiedeten wir Herrn Jochen Schaaf als Chorleiter.

Herr Schaaf hatte den Chor 2001 als Nachfolger von Josef Deutsch übernommen. Mit Herrn Schaaf konnte nahtlos an die Erfolge angeknüpft werden, die wir auch schon unter Josef Deutsch erzielt hatten. Wir haben in den vier Jahren mit Herrn Schaaf drei unvergessliche Konzerte in der Pfarrkirche St. Martinus mit Orchesterbegleitung aufgeführt (u. a. mit dem Städtischen Orchester) und bei der Aufführung des „Tannhäuser“ im Theater Trier mitgewirkt. Herr Schaaf mußte die Chorleitung aus zeitlichen Gründen aufgeben, da er ein Kammerorchester in Luxemburg und ein Gastdirigat in China angenommen hat.

Ich bedanke mich noch einmal bei Jochen Schaaf für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ihm für die Zukunft viel Erfolg.

Bernhard Schweisel

## Chorfahrt in den Harz

Am Freitag, dem 30. Oktober starteten wir um 11:00 Uhr – wegen der Berufstätigen – zu unserer Vier-Tage-Fahrt nach Blankenburg. Der Bus war nicht ganz voll besetzt, sodaß man sich etwas breitmachen konnte, was die weite Fahrt sehr angenehm machte.

Unser Vier-Sterne-Hotel war ein umgebauter Gutshof: dort ist im Innenhof aus der ehemaligen Mistgrube ein großer Teich geworden, die Ränder wurden mit Blumen und Sträuchern bepflanzt, Bänke und Leuchten integriert.

In den Ställen, in denen früher Kühe und Pferde standen, waren jetzt wir untergebracht. Das Ganze ist sehr schön und großzügig ausgebaut worden, mit zum Teil sehr großen Wohneinheiten. Die Küche war ganz ausgezeichnet, sodaß wir uns rundum wohlgefühlt haben.

Am Samstag war erst einmal Regen angesagt, aber nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet waren wir für den Tag gerüstet und freuten uns auf die Fahrt nach Quedlinburg. Eine gut erhaltene, mittelalterliche Stadt mit schön restauriertem Stadtkern und schwer zu begehender, aber unverwüstlicher, jahrhundertealter Straßenpflasterung erwartete uns. Nach allgemeiner Besichtigung gingen wir den Schloßberg hinauf zur Besichtigung und Führung in der Stiftskirche St. Servatii und des Museums.

Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus nach Wernigerode. Gleich vom Busparkplatz aus sind wir mit einer bunten Kleinbahn zur Burg hinauf gefahren. Die alte Stadt zu Füßen und die Burg hinter uns – das war schon ein erhebendes Gefühl.

Nachdem uns die Kleinbahn wieder in der Stadt abgesetzt hatte, sind wir auf eigene Faust losgezogen, zum Einkaufen, Kaffeetrinken oder Rathaus besichtigen – je nach Lust und Laune.

Am frühen Abend kamen wir wieder zu unserem Gutshof zurück, und der Tag klang aus mit „relaxen“, unterhalten, fernsehen und Abendessen.

Am Sonntag früh hat unser Chor den Erntedankgottesdienst in der evangelischen Kirche St. Bartholomäus mitgestaltet. Nach einer kurzen Führung durch die Kirche haben wir uns für die Bergbesteigung des Brocken fertig gemacht.

Zunächst ging es mit dem Bus wieder nach Wernigerode, und dann mit der Harzer Schmalspurbahn in einer ca. dreistündigen Fahrt auf den 1141 m hohen Brocken.

Der Brocken ist ein erdgeschichtlich sehr altes Schollengebirge, und seine wildromantischen Granitfelsen geben der Phantasie viel Raum für Märchen und Sagen. Mit den vielen herumliegenden Gesteinsbrocken haben die Kinder der Riesen vor Urzeiten sicher einmal Marmor gespielt.

Daß auf dem „Blocksberg“, wie der Brocken auch heißt, in der Walpurgisnacht die Hexen auf ihren Besen aus allen Richtungen angefliegen kommen, um die Nacht durchzutanzten, ist ja allgemein bekannt.

Oben auf dem Gipfel, den die unheimlichen Nebelfrauen immer wieder mit dicken Nebelschwaden zugedeckt haben, fanden wir dann den großen Radio- und Funkturm, der im geteilten Deutschland, als die Grenze noch quer über den Brocken lief, eine wichtige Rolle gespielt hat. Jetzt ist im Turm auch eine Wetterstation und ein geologisches Museum untergebracht.

Um den Mittelpunkt-Felsblock sind in einem großen Kreis die Himmelsrichtungen der bekanntesten Städte Europas angezeigt. Trier war nicht dabei. Diesen Fehler mußten wir gleich beheben. Zuerst wurde luftlinienmäßig die Richtung festgestellt, dann hat Johanna angefangen, mit der Regenschirmspitze den Namen unserer geliebten Stadt in den Sand zu schreiben. Wir anderen – allen voran Ilse, unsere Seniorin – haben passende Steinchen gesucht, und den Schriftzug mit etwas laienhaft geratenem Mosaik ausgelegt.

Nach getaner Arbeit war es Zeit, mit der Bahn, die gewaltige Rauchfahnen hinter sich herzog, wieder nach Wernigerode hinunter zu fahren.

Auf der Heimfahrt am nächsten Tag wollten wir noch den steinernen Barbarossa auf dem Kyffhäuser Höhenzug besuchen. Also ging's wieder bergauf.

Der Fußweg durch den Wald war sehr schön, aber die Vorausgeeilten stellten fest, daß die Zeit zu kurz und der Eintritt zu hoch waren.

Dafür war da aber ein Schild an der Straße: „Thüringer Bratwurst mit Brötchen – 1 Euro“. Da mußte der Bus gleich an der Straße halten, und vor dem Würstchenstand bildete sich eine lange Schlange. Die Würstchen schmeckten so gut, daß sich der eine oder andere ein zweites oder drittes mal in die Schlange reihte.

Gut gestärkt und zufrieden konnten wir nun die Heimreise antreten. Von Ferne grüßte später die majestätische Wartburg herüber. Gerne und freudig hätte ich die edlen Hallen begrüßt, aber daraus wurde nichts. Wir sind sang- und klanglos vorbeigefahren – nach Hause.

Ottilia Ascher

## Renovierung der WCs im Pavillon

Wo liest "Mann" für gewöhnlich am liebsten?  
Wohin geht selbst der Kaiser zu Fuß?  
Wo braucht man Ruhe für sein "Geschäft"?  
Wo sollte man sich wohlfühlen?  
Wo müssen alle, ohne Ausnahme, täglich hin?

Na, wem ist's denn schon klar?

**Genau! Auf's Klo!!!**

Deshalb werden wir das auch bald "schön" machen. Klar, einfach wird das nicht. Eine Menge Eigenleistung wird nötig sein. Deshalb:

**"Leute hört mal alle her, gemeinsam wird's nur halb so schwer!"**

Die Arbeiten beginnen am 27.12.2005.

Gesucht werden Männer zum Abbau der Einrichtungen, Frauen zum Reinigen der neuen Fliesen und Einrichtungen. Wer streicht gerne Türen an? Meldet Euch an! Die Jobbörse ist eröffnet. Keine Angst vor Langeweile.

Jetzt aber mal ernst:

Die Renovierung der WCs wird in zwei Schritten durchgeführt.

Die Damentoiletten werden über einen kurzen Zeitraum geteilt für Damen und Herren, damit die Herrentoiletten stillgelegt und erneuert werden können. Nach erfolgter Renovierung des Herrenbereichs werden die Arbeiten zügig vollendet.

Ein Arbeitsplan dazu wird noch erstellt, in den sich natürlich jeder eintragen kann.

Da der Zuschuss, den uns der Ortsbeirat dafür zur Verfügung stellt – Herzlichen Dank – , leider nicht ausreicht, um alle Arbeiten fremd zu vergeben, müssen wir verstärkt Eigenleistung einbringen.

Hier geht meine Bitte auch an alle inaktiven Mitglieder, alle Hand- und Heimwerker, alle rüstigen Rentner: helft uns, schenkt uns eure Zeit, eure Kraft, eure Ideen, zum guten Gelingen.

Marion Lange



## Zehn Ratschläge für Chorsänger

1. Komme möglichst spät in die Chorprobe, du fällst dann recht angenehm auf. Der Dirigent freut sich, daß du doch noch gekommen bist. Er unterbricht gerne und wartet geduldig, bis du deinen Platz möglichst umständlich gefunden, deine Noten gesucht und deine Privatgespräche beendet hast.
2. Frage deinen Nachbarn, was wir gerade am Einstudieren sind, so erhältst du viele gute Ratschläge und die Kollegen warten gerne.
3. Gib dem Dirigent das Zeichen zum Beginn, so geht das dich nichts an, und suche die noch deinen richtigen Ton. Der Dirigent kann warten, du hast dich ja auch gedulden müssen, bis er so gnädig war...
4. Das Einsingen ist eine unnötige Prozedur. Verlasse dich auf dein wundervolles Gehör, das dich nie trügt. Durch selber-Suchen des Tones erzielst du immer eine einwandfreie Stimmung.
5. Bricht der Dirigent bei einer falsch klingenden Stelle ab, so singe wenigstens 10 Takte weiter, du kannst dich bei dieser Gelegenheit als Solist hören lassen, und der Dirigent wird dir seine Anerkennung nicht versagen können.
6. Gib dem Dirigent eine Erklärung ab, höre nicht auf diesen Quatsch. Wenn du dich während dieser Zeit mit deinem Nachbarn unterhältst, hast du diese Zeit entschieden besser genutzt. Was kann dir ein Dirigent schon Neues erzählen ?
7. Die dynamischen Zeichen sind höchst überflüssige Dinge. Singe ruhig aus voller Kehle deine Noten herunter. Der Komponist würde sich ehrlich freuen, wenn er deine hochmusikalische Auffassung bewundern könnte.
8. Nimmst du deine Noten mit nach Hause, dann jedenfalls nicht zu dem Zweck, um in einer freien Stunde zu üben. Verlierst du deine Noten, dann ist das kein Verlust, der Dirigent fühlt sich geehrt, wenn er dir neue Noten geben darf.
9. Mit deinen Notenblättern brauchst du nicht so sorgfältig umzugehen, sie gehören dir ja nicht. Du kannst diese ruhig rollen, knicken, falten und in die Tasche stecken. Werden die Notenblätter wieder eingesammelt, so gib nach mehrmaliger Aufforderung deine zerknitterten Notenblätter zurück. Der Dirigent bedankt sich herzlich für deinen ordentlichen Umgang mit dem Notenmaterial.
10. Solltest du einmal etwas von Chordisziplin hören, dann protestiere energisch.

Heinrich Ries

## Kirchenkonzert in St. Martinus Trier-Zewen

Ein Höhepunkt dieses Jahres war für mich unser Kirchenkonzert am Sonntag, dem 17. April 2005 in der Pfarrkirche St. Martinus Trier-Zewen. Dies war gleichzeitig auch das Abschiedskonzert von Herrn Schaaf.

Begleitet wurden wir von Mitgliedern des Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Mitgliedern des Städtischen Orchesters Trier und dem Trompetenensemble Michael Beck (Passau), die mit der Ouvertüre D-Dur von Johann Sebastian Bach das Konzert eröffneten.

Schön und erwähnenswert fand ich auch, dass beim zweiten Stück, der Kantate Nr.100, G-Dur, ebenfalls von Johann Sebastian Bach, der Kinderchor St. Martinus Trier-Zewen mitwirkte.

Anschließend folgten zwei Werke von Wolfgang Amadeus Mozart. Zum einen war dies die Missa brevis C-Dur "Krönungsmesse" und zum anderen das Regina coeli C-Dur.



Unterstützt wurden wir von vier stimmungswichtigen Solisten. Dies waren Annette Johansson (Sopran), Heide Neuhäuser (Alt), Peter Koppelman (Tenor) und Matthias Mann (Bassbariton). Begeistert wurden ihre und unsere Darbietungen vom Publikum, welches eine gut besuchte Kirche stellte,

aufgenommen und honoriert. Wir erhielten viel Beifall und sogar "standing ovations".

Dieser musikalisch gelungene Abend wurde noch mit einem gemütlichen Beisammensein für alle Mitwirkenden abgerundet.

Bleibt für mich noch am Ende anzumerken, dass hoffentlich weitere gleichwertige Konzerte stattfinden werden.

Kerstin Greim

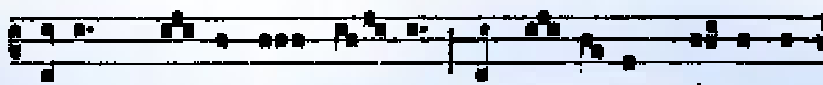
## Weihnachtsgruß

Der  
Gemischte Chor  
Cäcilia 1888  
Trier- Zewen

wünscht Ihnen und Ihren Familien schon jetzt  
eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit,  
frohe, gesegnete und friedvolle Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr.

Int. 7.

**P**



U-er ■ ná- tus est nó- bis, et fi- li- us dá- tus cst

## **Einzugsermächtigung**

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Wohnort

### **Hiermit erteile ich Einzugsermächtigung.**

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag für den Gemischten Chor „Cäcilia“ 1888 Trier-Zewen e.V. bis auf Widerruf abgebucht wird.

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

\_\_\_\_\_  
Kontonummer

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber (falls abweichend von oben)

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

<b>Impressum</b>	
<b>Ausgabe:</b>	November 2005
<b>Auflage:</b>	220 Exemplare
<b>Herausgeber:</b>	Gemischter Chor Cäcilia 1888 Trier-Zewen e.V.
<b>Geschäftsstelle:</b>	Helmut Mertesdorf, Turmstr. 9, 54294 Trier
<b>Internet: <a href="http://www.gemischter-chor-zewen.de">www.gemischter-chor-zewen.de</a></b>	

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.